



Bundesweiter Koordinierungskreis  
gegen Frauenhandel und Gewalt an Frauen  
im Migrationsprozess e.V.

Berlin, 14. Oktober 2010

Pressemitteilung zum 4. EU-weiten Tag gegen Menschenhandel am 18.10.2010

## **Aktiv gegen Menschenhandel und Arbeitsausbeutung bundesweit!**

Am kommenden Montag, den 18.10.2010, jährt sich zum vierten Mal der EU-weite Aktionstag gegen Menschenhandel. Der KOK begrüßt diese gemeinsame Initiative des Europäischen Parlaments und der Europäischen Kommission. Ziel des EU-weiten Aktionstages gegen Menschenhandel ist es, jährlich am 18. Oktober in den EU-Mitgliedstaaten Aktionen gegen Menschenhandel durchzuführen. Der belgische EU-Ratsvorsitz wird am 18. Oktober mit der politisch hochrangigen Konferenz „Towards a Multidisciplinary Approach to Prevention of Trafficking in Human Beings, Prosecution of Traffickers and Protection of Victims“ diesem Ereignis Rechnung tragen.

Barbara Erritt, Vorstandsmitglied des Bundesweiten Koordinierungskreis gegen Frauenhandel und Gewalt an Frauen im Migrationsprozess (KOK) äußert sich zu dem EU-weiten Aktionstag wie folgt: „Als Fachberatungsstellen bieten wir seit Jahrzehnten für die Betroffenen des Menschenhandels Beratung, Unterstützung und Schutz an. Seit nunmehr 11 Jahren koordinieren wir unsere Arbeit bundesweit durch den KOK. Durch Sprachmittlerinnen und aufsuchende Sozialarbeit versuchen wir, die Betroffenen des Menschenhandels an den Orten zu erreichen, an denen sie ausgebeutet werden: in der Haushaltsarbeit und der Prostitution, aber auch im gastronomischen Sektor und anderen Wirtschaftszweigen.“

Seit 2005 gilt auch in der Bundesrepublik Deutschland eine erweiterte strafrechtliche Regelung von Menschenhandel. Demnach werden nicht nur - wie bis dato - Zwangsarbeit und Ausbeutungsverhältnisse in der Prostitution, sondern in allen Arbeitsbereichen strafrechtlich verfolgt. Der KOK unterstützt Verbände und Behörden, um diese Erweiterung auch in die Praxis umzusetzen und die Rechte der Betroffenen nachhaltig zu stärken. Der KOK führt in diesem Zusammenhang derzeit eine bundesweite Studie durch, die vom Bundesarbeitsministerium in Auftrag gegeben wurde und die Entwicklung tragfähiger Unterstützungsstrukturen für die Betroffenen von Menschenhandel zur Arbeitsausbeutung zum Ziel hat.

„Der EU-weite Tag gegen Menschenhandel sollte uns ermutigen, alle Aktionen gegen Menschenhandel daran zu messen, ob sie die Betroffenen des Menschenhandels und der Arbeitsausbeutung direkt erreichen. Dazu muss die alltägliche Beratungsarbeit an der Basis

gestärkt und die politische Aufmerksamkeit und finanzielle Unterstützung dorthin gerichtet werden, wo ausgebeutete und gehandelte Menschen unsere Beratung und Unterstützung benötigen“, so Barbara Erritt.

V.i.S.d.P. und Rückfragen an:

KOK - Bundesweiter Koordinierungskreis gegen Frauenhandel und Gewalt an Frauen im Migrationsprozess e.V.

Kurfürstenstr. 33

10785 Berlin

Tel.: 030 / 26 39 11 76

Fax: 030 / 26 39 11 86

e-mail : [info@kok-buero.de](mailto:info@kok-buero.de)

[www.kok-buero.de](http://www.kok-buero.de)

Ansprechpartnerin: Nina Musmann, Geschäftsführerin

Weitere Informationen zum Thema: [www.kok-buero.de](http://www.kok-buero.de)